

## MISSTRAUENSANTRAG

eingebracht von Klubobmann Karl Dreisiebner

sowie den GemeinderätInnen der Gemeinderatsklubs von Grünen-ALG, KPÖ und SPÖ  
sowie GR Niko Swatek

Die unterzeichnenden GemeinderätInnen bringen gemäß § 25 in Verbindung mit § 27 des Statuts der Landeshauptstadt Graz einen Misstrauensantrag gegen Bürgermeister-Stellvertreter Mag. (FH) Mario Eustacchio ein und begründen diesen Antrag wie folgt:

Mit der Spende des rechtsextremen Terroristen von Neuseeland an die Identitären gelangte diese Bewegung und deren enge ideologische, organisatorische und personelle Vernetzung mit der Freiheitlichen Partei Österreichs erneut in den Fokus der Öffentlichkeit. Die Identitäre Bewegung hat ihren Ursprung in Frankreich, wo sie 2012 gegründet wurde. Ableger gibt es seit 2013 in Österreich und seit 2014 in Deutschland. Die Identitären sind Teil des Spektrums der sogenannten „Neuen Rechten“, deren Anhänger sich zwar vom Nationalsozialismus abgrenzen, aber dennoch eine rechtsextreme Ideologie vertreten.

*„Ein hervorzuhebendes Merkmal der Neuen Rechten liegt in der bewussten Verschiebung von klassisch rechtsextremen Deutungen und Argumentationsmustern. Historisch belastete Begriffe wie „Rassen“ werden durch „Kulturen“ ersetzt und Parolen wie „Ausländer raus“ werden mit Slogans der „Überfremdung“, „Gefährdung der eigenen Kultur“ und „Islamisierung Europas“ in den öffentlichen Diskurs eingebracht.“*

(Verfassungsschutzbericht 2016, S. 43)

Entsprechend deutlich ist auch die Einstufung der Identitären durch den Österreichischen Verfassungsschutz:

*„In diesem Kontext tritt die Identitäre Bewegung aktuell als eine der wesentlichen Trägerinnen des modernisierten Rechtsextremismus auf.“*

(Verfassungsschutzbericht 2017, S. 53)

Zwischen der Identitären Bewegung und der Grazer FPÖ gibt es mehrfache inhaltlich-ideologische, personelle und auch organisatorische Überschneidung. Mandatäre und Funktionäre der Grazer FPÖ – so auch der Vizebürgermeister selbst – nahmen in der Vergangenheit mehrfach an Aktionen der Identitären teil.

So war Bürgermeister-Stellvertreter Mario Eustacchio 2015 Teilnehmer der von den Identitären organisierten Demonstration am Grenzübergang Spielfeld. Erst letztes Jahr trat er als Redner beim Kongress „Verteidiger Europas“ auf, einem Vernetzungstreffen von rechtsextremen und rechten Organisationen, Politikern, Verlegern und Medien aus ganz Europa. *„Das Ablehnen und Ersetzen der alten 'väterlichen' Werte durch ein religiöses Anbeten der 'Menschenrechte' habe zu den katastrophalen Zuständen geführt, die wir heute in Europa haben,“* so das aus dieser Rede überlieferte und dokumentierte Zitat des Grazer Vizebürgermeisters.

Und auch der erst im letzten Jahr angelobte Gemeinderat Heinrich Sickl trat mehrfach bei Aktionen der Identitären in Graz in Erscheinung, beispielsweise als Ordner bei der genannten Identitären-Demonstration in Spielfeld oder als Fotograf bei der Hausbesetzung der Identitären am Dach der Zentrale der Steirischen Grünen, an der auch der damalige FP-Bezirksobmann Luca Kerbel beteiligt war. Gemeinderat Sickl ist bis dato auch Vermieter eines der beiden österreichweiten Zentren der Identitären in Graz.

In der politischen und medialen Diskussion der letzten Woche, in der auch auf Bundesebene eine klare Distanzierung der Regierungspartei FPÖ von den rechtsextremen Identitären gefordert wurde, trat der Grazer Vizebürgermeister erneut und offensiv als Sympathisant und Verteidiger der Identitären an die Öffentlichkeit. Beginnend im Rahmen der gemeinsamen Bilanz-Pressekonferenz von ÖVP und FPÖ am Donnerstag, den 4. April bis hin zum Wochenende hielt Bürgermeister-Stellvertreter Eustacchio mehrfach fest, dass er keinen Grund sähe, sich von den Identitären zu distanzieren. Vielmehr ortete er Hysterie und den Versuch der Kriminalisierung dieser Bewegung. Erst unter dem anhaltenden Druck der medialen Öffentlichkeit und wohl auch der Bundespolitik gab Eustacchio dann am Montag, den 8. April ein Interview, in dem er den Versuch einer, letztendlich sehr halbherzigen Distanzierung unternahm. Zentrale Werte der Identitären wie deren traditionelles Familienbild oder ihre Haltung zu Islamisierung und Zuwanderung unterstützt Eustacchio nach seinen eigenen Aussagen nach wie vor, lediglich die Aktionsformen werden von ihm kritisiert.

Graz ist Stadt der Menschenrechte. Als solche haben wir uns zu einem respektvollen und würdevollen Umgang mit allen Menschen und für ein friedliches und demokratisches Zusammenleben in unserer Stadt verpflichtet. Ein Vizebürgermeister, der die Menschenrechte in Frage stellt sowie anhaltend und

ohne Skrupel eine rechtsextreme Bewegung aktiv aufsucht und ihre Werte verteidigt, widerspricht diesen Zielen, schadet dem Ansehen unserer Stadt und ist für Graz nicht tragbar.

Im Sinne dieser Begründung stellen die unterzeichnenden GemeinderätInnen folgenden

### Misstrauensantrag

Der Gemeinderat der Stadt Graz spricht Bürgermeister-Stellvertreter Mag (FH) Mario Eustacchio gemäß § 25 in Verbindung mit § 27 des Status der Landeshauptstadt Graz das Misstrauen aus.

Michael Ehmann



KARL DREISIEBNER



ALEXANDRA MARIAK-FISCHER

A. Mariak-Fischer



BEATRICA RIBO



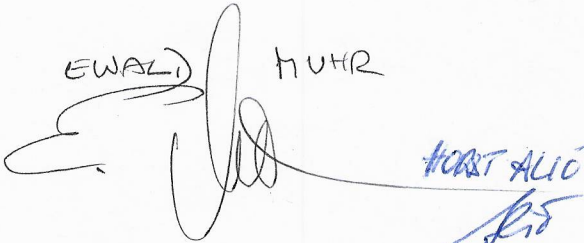
ANNA ROBOSCH



TAMARA USSNER



EWALD MUHR



MANUELA WUTTE



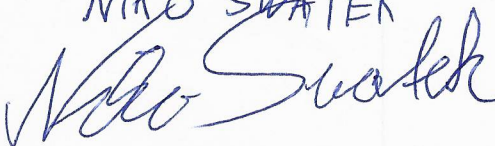
HORST ALIC



Andrej Pavlovic-Neixner

Mag. Pavlovic-Neixner

NIKO SWATEK



ELKE HEINRICHS



SAHAR MOHSENZADA

Mag. Sahar Mohsenzada

Manfred Eber



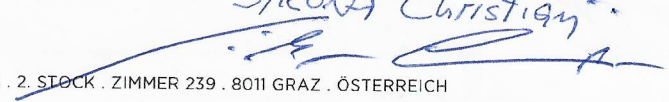
ANDREAS FABISCH

Mag. A. Fabisch

ULRIKE TABERHOFFER

Mag. Ulrike Taberhoffer

SILVIA CHRISTIAN



SIGRID ZITEK



LUTWIG SIEGEL KUND

